



Unverändert hat der farbenprächtige Neubau der Felixschule die 20 Jahre seit der Einweihung überstanden.

Bilder/Repros: arw (3)

Mit 20 erfrischend jung

Der Bau der Sondervolksschule erweist sich 20 Jahre nach der Einweihung weiterhin als richtige Entscheidung. Die Einrichtung hat sich zu einem anerkannten Sonderpädagogischen Förderzentrum entwickelt. Das beweist auch eine Auszeichnung.

Neustadt/WN. (arw) Wegen der wachsenden Schülerzahl sahen die Verantwortlichen in den 1990er Jahren einen Neubau als unumgänglich an. Neustadt schien der ideale Standort zu sein. Die Bildungsstätte kann so problemlos die kreiseigenen schulischen Einrichtungen am Kulturhügel mit benutzen.

Bei Nachbarn umstritten

Der Landkreis erwarb 1992 freie Flächen neben dem Schulsportplatz und der Josef-Blau-Straße von der Firma Nachtmann. Das Vorhaben war in der Nachbarschaft umstritten. Außerdem waren die Pläne der Stadt hinfällig, die Hauptschule mit Millionenaufwand zu erweitern. In der Schulentwicklung der Region erfolgte 1992 ein weiterer Meilenstein. Die schulvorbereitende Einrichtung wird im Kinderheim St. Elisabeth in Windischeschenbach angesiedelt.

Am 28. November 1994 wird der Grundstein für das Förderzentrum am Kulturhügel gelegt. Rektor Günther Hösl am Akkordeon und die Schüler gestalten den Akt mit. „Diese Schule wird die Möglichkeit bieten, bedürftige Kinder individuell zu fördern und ihnen so eine gute Schulung und eine sinnvolle Ausbildung ermöglichen“, sagte der damalige Landrat Anton Binner. Diese Aussage gilt noch immer. So wie das Gebäude nach zwei Jahren Bauzeit vollendet war, so steht es heute noch da.

1999 wird Neustadt zum ersten sonderpädagogischen Förderzentrum der Oberpfalz ausgebaut. Wegen der Nähe zur St.-Felix-Kirche einigten sich Lehrkräfte und Eltern 2001 darauf, die Bildungsstätte in St. Felix Schule umzubenennen. Realisiert wurde die Idee aber erst fünf Jahre später. „Sankt Felix war ein glücklicher, sehr fröhlicher Mensch und ein Helfer“, sagte der ehemalige Rektor Günther Hösl. 33 Jahre hatte er die Schulentwicklung begleitet.

Förderverein gegründet

Nachfolger wurde Gerhard Köppl. Im Schuljahr 2011/12 übernahm Hans Hanauer die Leitung. Im November 2011 wird das St. Felix Werk aus der Taufe gehoben. Unter Leitung von Ludwig Bayer setzt sich der Förderverein für die finanzielle Unterstützung der Schule ein. Der derzeitige Leiter Rainer Hetz kommt 2014/15

an seine ehemalige Wirkungsstätte zurück.

Seit der Gründung 1973, hat sich die Schule stets weiterentwickelt und deckt heute das breite Spektrum sonderpädagogischer Förderung ab. Das beginnt im vierten Lebensjahr und reicht bis hin zu den Schulabgängern, die intensiv auf den Berufseinstieg vorbereitet werden.

Unter den Besten

2009 wird die Schule als eine der Besten in Bayern ausgezeichnet, wenn es darum geht, Ausbildungsreife zu vermitteln. Beim Wettbewerb der Hertie-Stiftung errang man den zweiten Platz von 77 Schulen im Freistaat. 2009/10 wird die Schule mit der Bildung einer Stütz- und Förderklasse im Grundschulbereich Vorreiter in der nördlichen Oberpfalz. Bei der Verleihung des Prädikats „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ stand Entertainer Hubert Treml Pate.

2010 gibt es zwei Gruppen der offenen Ganztagschule ab der vierten Klasse. 2012 wird eine zweite Stütz- und Förderklasse eingerichtet. Seit diesem Schuljahr bereichert eine offene Ganztagsklasse das Angebot.

Zum runden Geburtstag verzichtet die Schule auf eine große Feier. Die Schulleitung vereinbart aber mit interessierten Einzelpersonen, Vereinen und Verbänden Besichtigungstermine unter Telefon 09602/91670.



Zu den Urgesteinen der Felixschule gehören die Lehrkräfte Werner Kick, Ursula Witzgall, Monika Hummel und Maria Zimmermann (von links).

Zahlen – Fakten:

Die erste Sonderschule für Menschen mit Lernbehinderung im damaligen Schulsprengel Neustadt wird 1973 in Kirchendenreuth errichtet. 1976 kommt Neustadt als weiterer Standort dazu. 1984/85 werden die neun Klassen mit 108 Schülern in der Kreisstadt vereinigt. In Mantel, das damals zu einem anderen Schulsprengel gehörte gab es von 1972 bis zur Schließung 1982 eine Sonderschule.

Die Grundsteinlegung für die heutige Schule erfolgte am 28. November 1994. Der Bau mit 15 Klassenzimmern, Gruppen-, Mehrzweck- und Fachräumen für Kochen, Werken und Textilgestaltung kostete 13 Millionen Mark (über 6,6 Millionen Euro). Am 2. Dezember 1996 kam Staatssekretärin Monika Hohlmeier zur Einweihung.

1997 besuchten 157 Schüler die zwölf Klassen. Zwei Jahre später waren es 204 Schüler in 15 Klassen. (arw)



Grundsteinlegung mit Landrat Anton Binner, Otto Benner, Josef Geier, Bürgermeister Gerd Werner (von rechts) und Rektor Günther Hösl (Zweiter von links) und weiteren Ehrengästen.